



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,

Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

Morgenlob: Di, Fr. 8.00

E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at

Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

NOVEMBER 2012

- Do. 1.11. **Allerheiligen**
9.30 Uhr Heilige Messe
15.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof Ottakring
- Fr. 2.11. **Allerseelen**
18.00 Hl. Messe für alle verstorbenen Pfarrangehörige
- So. 4.11. **31. Sonntag im Jahreskreis**
Lesungen: Dtn 6,2-6 Hebr 7,23-28
Ev.: Mk 12,28b-34 Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst
9.30 Hl. Messe Gotteslob
- Di. 6.11. 18.45 Abendgebet (Kapelle)
- Fr. 9.11. 17.00 Martinsfest der Kindergartenkinder (Kirche)
19.00 Rückblick Reise Burgund vom Juni und Vorstellung Pfarrreise 2013 (Pfarrsaal)
- Sa. 10.11. 18.00 Vorabendmesse gestaltet mit dem Chor Finanz
19.00 **Dia-Vortrag** „Normandie-Bretagne“ mit Dr. Jäger im Pfarrsaal Eintritt: Spende
- So. 11.11. **32. Sonntag im Jahreskreis** *Hl. Martin, Bischof von Tours*
Lesungen: 1Kön 17,10-16 Hebr 9,24-28
Ev.: Mk 12,38-44 Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle anderen
9.30 Chormesse
19.00 **Kreistänze** im Saal (Anmeldung u. Info bei Gunda Schutzbier Tel.0680/2005195)
- Do. 15.11. *Hl. Leopold, Markgraf von Österreich* (Pfarrkanzlei geschlossen)
- So. 18.11. **33. Sonntag im Jahreskreis** (Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas)
Lesungen: Dan 12,1-3 Hebr 10,11-14.18
Ev.: Mk 13,24-32 Er wird die von ihm Auserwählten zusammenführen
9.30 **Jugendmesse**
18.00 Orgel – Chor Konzert mit dem Kirchenchor der Pfarre Sandleiten Leitung: Edith Putz
- Mo. 19.11. *Hl. Elisabeth von Thüringen*
- Di. 20.11. 14.30 **Seniorenmesse** mit anschließendem Seniorenklub
18.45 Abendgebet (Kapelle)
19.00 Treffen „Forum Weltreligionen“ (Saal)
- Mi. 21.11. 19.00 „**Quelle**“ – Gebetsabend für jung gebliebene Erwachsene (Kapelle)
- So. 25.11. **Christkönigssonntag**
Lesungen: Dan 7,2a.13b-14 Offb 1,5b-8
Ev.: Joh 18,33b-37 Du sagst es, ich bin ein König
9.30 Kindermesse mit Jungscharaufnahme
14.00 – 17.00 Familiennachmittag der Erstkommunionkinder (Saal)
- Di. 27.11. 9.00 Pfarrgemeinderatssitzung (Pfarrsaal)
- Sa. 1.12. 18.00 Hl. Messe mit **Adventkranzweihe**
18.45 - 19.30 **Weihnachtsbuchausstellung** 17.45 - 22.00 Punschhütte mit Kirchenchor Sandleiten
- So. 2.12. **1. Adventsonntag** (Sammlung für die Pfarre)
9.30 Hl. Messe mit **Adventkranzweihe** 10.30 **1. Treffen der Sternsinger** (Jugendheim)
10.30 - 12.00 Punschhütte 10.30 - 12.00 **Weihnachtsbuchausstellung**
18.00 Vortrag 10 Jahre Heiller Orgel in Sandleiten mit Mag. Herbert Rotter

Trauer und Hoffnung

Seit ältester Zeit haben sich Christen bei den Gräbern der Märtyrer, in Rom in den Katakomben, versammelt – vor allem auch zur Feier der Eucharistie. Ihr Glaube wurde zum Vorbild genommen, gab Kraft, in allen Widerwärtigkeiten als Christ zu leben. Mehr noch, es war eine lebendige



Gemeinschaft zwischen der „pilgernden“ Schar der Gläubigen und denen, die bereits den Siegeskranz des ewigen Lebens errungen hatten. Bei einer Kirchweihe werden noch heute Reliquien von Heiligen in den Altar eingemauert – mehr als eine bloße Erinnerung an die Praxis der alten Kirche. Das Zeugnis der Apostel und Märtyrer ist geradezu das Fundament der Kirche.

Die Anlage von Friedhöfen um die Kirche, wie es das ganze Mittelalter hindurch die Regel war, bringt die Hoffnung auf die Auferstehung mit Christus am Jüngsten Tag zum Ausdruck. Eindrucksvolle Szenen, die sich an der Vision Ezechiels (Ez 36) orientieren, finden sich beispielsweise im Campo Santo, dem mit Erde aus Palästina bedeckten Friedhof beim Dom von Pisa, aber auch hierzulande auf alten Wandmalereien in einigen Kirchen.

Begräbnisformen haben sich im Lauf der Zeit stark verändert. Platzmangel und hygienische Gründe führten dazu, dass die Friedhöfe aus dem Siedlungsgebiet hinaus verlegt wurden. Bis vor wenigen Jahrzehnten war fast ausschließlich die Erdbestattung üblich. In einem Inserat eines deutschen Bestattungsunternehmens werden „Erd-, Feuer- und Seebestattungen“ angeboten. Urnenwände haben auch bei uns bereits einen Platz auf den meisten Friedhöfen. Vereinzelt wird der Wunsch nach der Beisetzung in einem Begräbnishain geäußert. Oder es gibt namenlose Grabfelder zum Ausstreuen der Asche von Verstorbenen – häufig ohne die Angehörigen und ohne jede Feier.

Die christliche Begräbniskultur betont die Achtung vor der Person, die untrennbar mit dem Namen verbunden ist: „Ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben“ (Jes 49,16). In einer Handreichung der deutschen Bischofskonferenz über „Christliche Bestattungskultur“ heißt es dazu: „Der wichtigste Beitrag des christlichen Glaubens zu einer Kultur des Trauerns besteht darin, die Frage nach den Toten und ihrem Schicksal wach zu halten. Die Hoffnung auf ewiges Leben umspannt die Lebenden und die Toten und vereinigt sie zu einer Gemeinschaft, die der Tod nicht auseinander zu reißen vermag. Das Christentum kennt die Kirche als Erinnerungsgemeinschaft, als Gemeinschaft der Lebenden und der Toten.“

Die Begleitung von Sterbenden und Trauernden und die würdige Gestaltung der Begräbnisliturgie sind Zeichen der Gemeinschaft und des gelebten Glaubens. Die Pflege der Gräber ist mehr als ästhetisches Beiwerk. Sie ist Zeichen für die Achtung der Würde des Toten, worin sich auch die Hoffnung auf ewiges Leben ausdrückt. So sind Kränze als geschlossener Kreis ein Symbol des ewigen Lebens, Grün und blühende Pflanzen stehen ebenfalls für den Glauben an ein Leben, das den Tod überwindet.

Aus „Kirche bunt“, die St. Pöltner Kirchenzeitung